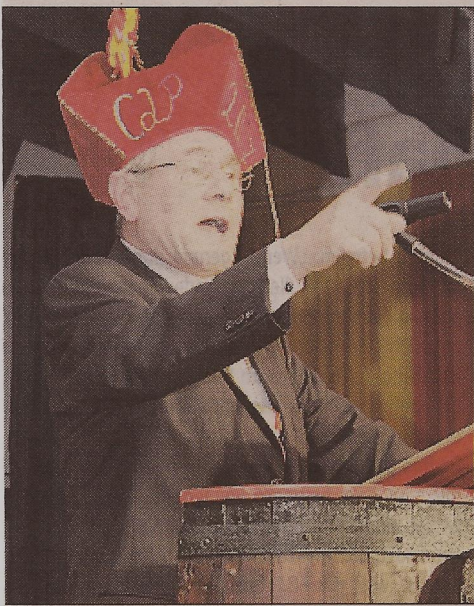




## Rasender Ritter vom Hochamt und Vespa



**Weinheim.** (dra) „In de Bütt' zu finde“ ist Fritz Ullmer „nur aus pastorale Gründe“. So reimte am Samstag, passend zum 11.11., der Dekan des katholischen Dekanats in der Bütt' des Clubs der Pantoffelhelden. Die CdP-Büttentaufe in St. Marien war ja auch wirklich nicht der erste Anlass, an dem man ihn als gut gelaunten, humorvollen Seelsorger erleben konnte. Den Fastnachtsmuffel will man „Fritz I., rasender Ritter vom Hochamt und Vespa“, wie der CdP seinen fünften Pantoffelordenträger nennt, so ohne weiteres auch nicht abnehmen. Doch mit der närrischen Bischofsmütze und den Strohpantoffeln versehen, blitzte unter der närrischen Verkleidung auch der Seelsorger hervor, der Humor neben einem guten Schlückchen Wein für eine durchaus nahrhafte Seelenspeise hält und sie deshalb auch gerne verabreicht. „Als Christ dets uns gut a stehe, alles net so emsch zu sehe“, empfahl Fritz I., der zum Ende seines Vortrags Alfred Müller für die schrift-

stellerische Hilfe herzlich dankte. Ullmers Vorgängerin Birgit Renata Risch lieferte in ihrer Laudatio auf den Nachfolger als „Birgit I., die ökumenische Herzkersch“ ein weiteres Beispiel für ihr Talent, das sie sogar auf Dauer für eine aktive närrische Ökumene im katholischen St. Marien empfehlen würde. „Fährt de Ulmers Fritz fort, fährt er net im Ford fort“, sang sie immer wieder zusammen mit der närrischen Gemeinde in Anlehnung an Fritz Ullmers Markenzeichen, den Motorroller, der seine Farbe über von Rot über Grün zu Silber wechselte und damit passend zur silbergrauen Eminenz motorisiert ist.

Geschicht in Reime verpackt, verströmte die Herzkersch bei den Stationen von Ullmers Leben ökumenische Wärme. Aus Rohrbach bei Heidelberg stammend, ist der Dekan ein „echter kurpfälzer Bub“, wie er später selbst bekannte. Nach dem Studium in Freiburg und Luzern war er in Plankstadt jüngster Priester der Erzdiözese, wechselte ins Taubertal und die Mannheimer Gartenstadt, wo er sich als Babysitter im Haus des evangelischen Amtskollegen schon bald den ersten ökumenischen Coup leistete. Dass er am 7.7.07 70 Jahre alt wird, ist eine wahrhaft stattliche Ansammlung der heiligen Zahl an einem Tag.

Der rasende Ritter vom Hochamt und Vespa zog in der Bütt' all seine Register, entrollte sogar das Bild seines Kardinals Karl Lehmann und erzählte zum größten Vergnügen seiner Zuhörer einen Witz des Kirchenoberen.

Der feierlichen Inthronisation des Pantoffelordenträgers hatten auch all seine Vorgänger beigewohnt. Ehrenbürger Uwe Kleefoot, der als „Uwe I. vom ruhenden Apfel“ residierte, der ehemalige Erste Bürgermeister Rudi Glock, der als „Rudi I. vom gebeidelde Säckel“ Akzente setzte und Hans Todt, der als „Hans I. als musikalischer Griffelspitzer“ für Stimmung gesorgt hatte, waren zusammen mit „Birgit I. die ökumenische Herzkersch“ auf der Bühne Zeugen des öffentlichen Gelöbnisses, bei dem der Dekan gelobte, die elf närrischen Gebote einzuhalten.

**DI 21. November**

### Hemsbach

**Katholische Pfarrgemeinde/Perugruppe.** 19 Uhr Besinnungsabend mit Irmgard Hess im Pater-Delp-Gemeindehaus.

**Gruppe Frauen '96.** 20 Uhr Treffen im Pater-Delp-Gemeindehaus.

## Weihnachtskarten werden verkauft

**Hemsbach.** (HoJa) Letzte Aktion des katholischen Baufördervereins in diesem Jahr ist der Verkauf von farbigen Weihnachtskarten von der Hemsbacher Weihnachtskrippe. Wie der Verein in seiner Pressemitteilung schreibt, werden die christlichen Symbole der Weihnachtsbotschaft immer mehr verdrängt.

Schon Anfang November grüßen Weihnachtsmänner aus den dekorierten Schau Fenstern und wollen erreichen, dass die Kassen in den Geschäften wieder kräftig und andauernd klingeln. Die Weihnachtsglocken und die christliche Frohbotschaft über die Geburt des Messias, der alleinige Sinn des christlichen Weihnachtsfestes, werden immer mehr Konsumdenken und dem Einkaufsrausch geopfert. In keiner Zeitepoche habe in Europa der christliche Glaube so viel an Aufmerksamkeit und Anhängern verloren wie in den letzten Jahren. Der Bauförderverein führt in der nächsten Zeit noch Gespräche mit den Vorverkaufsstellen, bei denen die Karten zu 1,30 Euro pro Stück erworben werden können.

Wer mindestens fünf Karten bestellen möchte, kann diese unter Telefonnummer 75750 bestellen.

Die Karten werden dann direkt ins Haus der Besteller gebracht. Die Mitgliederversammlung ist für Dienstag, den 30. Januar im Pater-Delp-Gemeindehaus geplant.